

Der Mensch im Einklang mit seiner Umgebung

FENG SHUI In der aus China stammenden jahrtausendalten Harmonielehre Feng Shui geht es darum, den Menschen mit seiner Umwelt in ein Gleichgewicht zu bringen. Die Architektin Elisabeth von Mann erklärt, wie Türen den Energiefluss in einem Raum optimieren können.

CÉLINE MEIER

Im Kern geht es bei der Feng-Shui-Lehre darum, den Energiefluss in Innen- und Außenräumen zu optimieren, um damit Wohlstand und Gesundheit zu fördern. Die Lehre der zwei fliessenden Elemente (Feng = Wind; Shui = Wasser) hat sich laufend weiterentwickelt, basiert aber auf grundlegenden Prinzipien, die immer einen Bezug zur Natur haben. Dazu gehört beispielsweise das Yin- und Yang-Prinzip, wonach die aktive, impulsgebende, männliche Energie Yang immer mit der passiven, nach innen gerichteten, weiblichen Energie Yin im Gleichgewicht stehen soll.

Feng Shui in der Architektur

Im 20. Jahrhundert gelangte die Feng-Shui-Lehre durch Reisende nach Europa, wo sie heute vor allem Anwendung in der Architektur findet. Die selbstständige Egger Architektin Elisabeth von Mann befasst sich seit zwölf Jahren mit der chinesischen Lehre vom Leben und Wohnen in Harmonie. Für sie soll Architektur nicht nur ästhetisch sein, sondern auch zur seelischen und körperlichen Gesundheit des Menschen beitragen. Durch den Einbezug von Elementen aus dem Feng Shui, sei es bei der Auswahl von Grundstücken, der Planung des Grundrisses oder der Möblierung von Räumen, soll das Wohlbefinden der Bewohner maximiert werden. Dabei ist zu betonen, dass ihre Beratung sehr individuell ist, da es keinen allgemeingültigen Bauplan für ein perfektes Feng-Shui-Haus gibt. Vielmehr bringt jeder Mensch Eigenschaften und Lebensthemen mit, die zu einem individuellen Feng-Shui-Konzept führen. Beispielsweise wird mithilfe des



Für Elisabeth von Mann soll Architektur nicht nur schön, sondern auch gesund sein. Bild: zvg

Geburtsdatums einer Person der optimale Bereich in einem Haus und die Ausrichtung für Schlaf- und Arbeitsbereiche ermittelt. Eine sogenannte «Bagua»-Scheibe gliedert die acht Himmelsrichtungen und teilt jedem Bewohner einen Bereich im Haus zu, der entsprechende Qualitäten oder Fehlbereiche aufdeckt, welche mit verschiedenen Hilfen korrigiert werden können.

Türen im Feng Shui

Die Haustür ist im Feng Shui ein wichtiges Element, da durch sie die gesamte Energie in den Wohnraum gelangt. Elisabeth von Mann assoziiert den Energiefluss mit einer ruhigen Wasserfläche, da ein Gebäude leerstehend nur wenig Energie hat. Analog zu schwimmenden Fischen oder Strömungen, entstehen erst durch Menschen, die das Gebäude betreten,

Energieflüsse. Demnach ist die Positionierung der Haustür so vorzunehmen, dass die Energie möglichst frei bis zur Haustür fliessen und von den hereingehenden Menschen im Wohnraum verteilt werden kann. Konkret sollte eine Haustür bestenfalls dahin gerichtet sein, wo sich am meisten Leben abspielt.

Auch innerhalb eines Hauses ist die Positionierung von Türen wichtig. Insbesondere sollten diese nie gegenüber von Fenstern platziert werden, da bei dieser Konstellation die Energie dem Raum entweicht. Ebenso braucht der Mensch in einem Raum Rückenschutz, um entspannt schlafen und kreativ arbeiten zu können. Deshalb sollte ein Bett oder ein Schreibtisch immer so platziert sein, dass keine Tür im Rücken steht.

Die Lehre des Feng Shui geht noch viel tiefer und kann sehr komplex werden. Grundsätzlich ist Elisabeth von Mann jedoch davon überzeugt, dass wir alle intuitiv spüren, wenn die Energie in einem Raum nicht stimmt. Insofern ist schon viel getan, wenn achtsam auf die Signale des Körpers gehört wird.

Türen sollten nie gegenüber von Fenstern platziert werden.